
Subject: Schlaganfall mit 57

Posted by [Unkreativer](#) on Tue, 03 Oct 2006 09:22:44 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gestern habe ich mit einem Freund gesprochen und dessen Vater hatte letztens mit 57 Jahren einen Schlaganfall. Da 57 Jahre wirklich noch nicht alt ist, hat es mich schon erschrocken. Der Arzt hatte später gemeint, dass die Familie einfach genetisch vorbelastet ist und daher hätte er nicht viel dagegen tun können. Und gerade diese Aussage finde ich unmöglich. Er hat schon immer geraucht, Stress auf der Arbeit gehabt. Ich denke, wenn er nicht geraucht hätte, es geschafft hätte den Stress nicht so nahkommen zu lassen und zusätzlich ausreichend Antioxidanzien zu sich genommen hätte (schließlich ist nur oxidiertes LDL das Gefährliche, da es sonst nicht von Macrophagen aufgenommen wird), bin ich der Meinung, dass man das hätte mind. 10 Jahre hinauszögern können. Und daher finde ich die Aussage vom Arzt, dass er sich letztendlich seinem Schicksal beugen musste einfach unmöglich! Denn solche Aussagen geben doch den Menschen die Befürwortung nichts für Ihren Körper zu tun zu müssen...

Subject: Re: Schlaganfall mit 57

Posted by [Bernd85](#) on Tue, 03 Oct 2006 12:22:11 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Subject: Re: Schlaganfall mit 57

Posted by [Headbanger](#) on Tue, 03 Oct 2006 13:04:40 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Unkreativer schrieb am Die, 03 Oktober 2006 11:22
Gestern habe ich mit einem Freund gesprochen und dessen Vater hatte letztens mit 57 Jahren einen Schlaganfall. Da 57 Jahre wirklich noch nicht alt ist, hat es mich schon erschrocken. Der Arzt hatte später gemeint, dass die Familie einfach genetisch vorbelastet ist und daher hätte er nicht viel dagegen tun können. Und gerade diese Aussage finde ich unmöglich. Er hat schon immer geraucht, Stress auf der Arbeit gehabt. Ich denke, wenn er nicht geraucht hätte, es geschafft hätte den Stress nicht so nahkommen zu lassen und zusätzlich ausreichend Antioxidanzien zu sich genommen hätte (schließlich ist nur oxidiertes LDL das Gefährliche, da es sonst nicht von Macrophagen aufgenommen wird), bin ich der Meinung, dass man das hätte mind. 10 Jahre hinauszögern können. Und daher finde ich die Aussage vom Arzt, dass er sich letztendlich seinem Schicksal beugen musste einfach unmöglich! Denn solche Aussagen geben doch den Menschen die Befürwortung nichts für Ihren Körper zu tun zu müssen...

Ich sag doch ,Ärzte sind keine Götter!

Sie sind ganz normale Studenten gewesen, die während des Studium gesoffen haben ,gekiff haben and so on!

Ich traue generell nie einem Arzt, außer er ist ausgewiesener Spezialist, also ein richtiger

Fachidiot der mit Leib und seele für seinen Beruf (kommt von Berufung) lebt! Mit anderen Worten ich hasse Inkompetenz!

Habe schon 2 Mal ein Arzt gewechselt weil ich sie mal zufällig mit ner Zigarette erwischt habe!
Ich bin zwar selbst Raucher!
Aber ein Arzt muß nun mal seine Vorbildfunktion ausleben! Das ist meine Meinung !

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [tvtotalfan](#) on Tue, 03 Oct 2006 13:52:24 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

was wird denn empfohlen wenn die eigenen Erbanlagen (im Hinblickauf Verwandtschaft) einen Schlaganfall prognostizieren ?

Lachsölkapseln und mehrere Antioxidanten, Sport, wenig Stress ?

Was kann man sonst noch dagegen tun ?

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Tue, 03 Oct 2006 14:35:01 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tvtotalfan schrieb am Die, 03 Oktober 2006 15:52was wird denn empfohlen wenn die eigenen Erbanlagen (im Hinblickauf Verwandtschaft) einen Schlaganfall prognostizieren ?

Lachsölkapseln und mehrere Antioxidanten, Sport, wenig Stress ?

Was kann man sonst noch dagegen tun ?

Ich esse zusätzlich noch sehr wenig Fleisch, und greife lieber zu einem Proteinshake, der soviel Proteine enthält wie 5-6 Hamburger bei McDonalds...

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 14:53:52 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hast du eigentlich selber mit dem Arzt gesprochen, oder hat dir das der Freund erzählt? Und ihm hat es sein Vater erzählt?

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Tue, 03 Oct 2006 14:57:53 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

yellow schrieb am Die, 03 Oktober 2006 16:53 Hast du eigentlich selber mit dem Arzt gesprochen, oder hat dir das der Freund erzählt? Und ihm hat es sein Vater erzählt?

Nein ich habe es nicht selbst gehört, nur der Freund. Ich nehme an, dass Du auch annehmen könntest, dass sich der Vater mehr oder weniger "freispricht" von der Schuld. Das kann ich also nicht ausschließen.

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 15:14:20 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tatsache ist, es gibt eine genetische Komponente (gegen die man nichts tun kann) und es gibt beeinflussbare Risikofaktoren. Beides spielt zusammen. Und dass Rauchen dazu gehört weiss jeder, noch bevor er den ersten Zug an einer Zigarette macht.

Es wird kein Arzt sagen, Rauchen und Stress spielen hier keine Rolle. Insofern verstehe ich die Empörung nicht.

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 16:57:36 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Yellow

Es ging um diesen Satz glaube ich: Der Arzt hatte später gemeint, dass die Familie einfach genetisch vorbelastet ist und daher hätte er nicht viel dagegen tun können.

Na ja, Genetik alleine ist hier sicher nicht relevant, ..bzw es ist fraglich ob sie überhaupt sehr relevant ist, da altersabhängige körperchemische Veränderungen plus Trigger eigentlich schon ausreichen. Wenn wir den Bluthochdruck in die Abteilung genetischer Faktor setzen, dann ist dieser sehr wohl beherscherbar. Um einen Schlaganfall zu erzeugen, bedarf es wohl Genetik, und Trigger. Und diese Trigger, sollte der Hausarzt, unabhängig ob der Betroffene schon einen Anfall hatte oder nicht zu ermitteln, und ihm zu einer anderen präventiven Lebensführung raten. Immerhin wusste er anscheinend sogar das die Familie genetisch vorbelastet ist, ein selbstverständlicher Grund mehr, ihn auf alle möglichen Trigger, zu denen auch Infekte und Schlafmangel gehören, intensiv aufmerksam zu machen.

Infekte als Trigger werden z.B meiner Erfahrung nach viel zu oft bagatelisiert.

gruss Tino

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Prävention hier viel zu klein

geschrieben wird..

Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:02:26 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

und deshalb versteckt man sich ganz gerne hinter Genen,die nichtmals gesichert sind.

Subject: Re: das Problem ist einfach,das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:35:21 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Natürlich ist die Genetik gesichert. Und 99,9% der Ärzte werden einem Kettenraucher mit Schlaganfall nicht sagen, das liegt allein an der Genetik. Und was der Arzt, um den es im Ausgangspost ging, tatsächlich gesagt hat, wissen wir nicht. Und "stille Post" zu spielen macht keinen Sinn.

Wenn du es genau wissen willst, dann gelten als Hauptrisikofaktoren für "Gefäßverkalkung", die dann zum Herzinfarkt oder Schlaganfall führt, folgende:

- 1) Rauchen (nochmals verstärkt bei Einnahme von Östrogenen, z.B. Pille)
- 2) Bluthochdruck
- 3) LDL-Cholesterin-Erhöhung (schlechtes Cholesterin)
- 4) HDL-Cholesterin-Erniedrigung (gutes Cholesterin)
- 5) Lebensalter (Männer über 45, Frauen über 55 Jahre)
- 6) Herzinfarkte/ Erkrankung der Herzgefäße bei erstgradigen Familienangehörigen vor dem 55 Lebensjahr (Männer) bzw. vor dem 65 Lebensjahr (Frauen)
- 7) Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)

Die "Genetik" findest du also unter Punkt 6

Gruß
yellow

Subject: Re: das Problem ist einfach,das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:45:22 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"Natürlich ist die Genetik gesichert"

Meines wissens sucht man hier noch nach relevanten Genen,und ist noch nicht sehr weit.

Inwiefern beziehst du Punkt 6 auf Genetik?

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:52:30 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 18:57Hallo Yellow

Es ging um diesen Satz glaube ich:Der Arzt hatte später gemeint, dass die Familie einfach genetisch vorbelastet ist und daher hätte er nicht viel dagegen tun können.

Na ja,Genetik alleine ist hier sicher nicht relevant,..bzw es ist fraglich ob sie überhaupt sehr relevant ist,da altersabhängig körperchemische Veraendrunen plus Trigger eigentlich schon ausreichen.Wenn wir den Bluthochdruck in die Abteilung genetischer Faktor setzen,dann ist dieser sehr wohl beherscherbar.Um einen Schlaganfall zu erzeugen,bedarf es wohl Genetik,und Trigger.Und diese Trigger,sollte der Hausarzt,unabhängig ob der Betroffene schon einen Anfall hatte oder nicht zu ermitteln,,und ihm zu einer anderenpraeventiven Lebensführung raten.Immerhin wusste er anscheinend sogar das die Familie genetisch vorbelastet ist,ein selbstverstaendlicher Grund mehr,ihn auf alle möglichen Trigger,zu denen auch Infekte und Schlafmangel gehören,intensiv aufmerksam zu machen.

Infekte als Trigger werden z.b meiner Erfahrung nach viel zu oft bagatelisiert.

gruss Tino

Danke, Tino. Genau auf die Präventivmaßnahmen wollte ich heraus.

Ich selbst war bereits beim Arzt wegen der Vorbelastung in meiner Familie. Bereits 4 Schlaganfälle in der engeren Familie sollten dem Arzt doch zu denken geben! Opa mit 37, Urgroßmutter mit 26, Oma mit 73 und Onkel mit 40. Aber: Mein LDL-Wert ist im oberen Bereich der Range gewesen und HDL-wert im unteren Bereich. Vielleicht nicht wirklich ausserhalb der Range, aber trotzdem. Ich war zu der Zeit 21 Jahre, habe viel Sport getrieben, mich gesund ernährt, nicht geraucht und nicht getrunken. Und ich finde, bei der familiären Vorbelastung gehören Präventivmaßnahmen einfach dazu. Meine Tante bekommt nun auch schon einen Cholesterinhemmer. Mir scheint es so, dass einfach gewartet wird, bis ein bestimmter Schwellenwert überschritten wird und dann werden gleich die richtigen Medikamente verschrieben.

Ich bin wirklich sehr froh dieses Forum gefunden zu haben, wo man immer wieder sehr gute Tipps einfangen kann.

Es war übrigens auch der selbe Arzt, der meinte, dass man gegen erblichen HA nichts machen könnte und mir "bewiesen" hat, dass man nichts machen könnte, weil: Andre Agassi bekommt eine Glatze und der hat ja genügend Geld, seine Schlussfolgerung -> Wenn einer mit soviel Geld nichts dagegen unternehmen kann, dann kann es wohl keiner. Diese Diagnose wurde 2001 gestellt (Minox war da bereits schon 17 Jahre und auch Finasterid eine lange Zeit bekannt).

Und natürlich können die Ärzte nicht alles wissen! Aber dann sollte man nicht behaupten, dass es gegen etwas nichts gibt, schon garnicht, wenn man sich vielleicht noch garnicht beschäftigt hat.

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:56:33 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo

"Mir scheint es so, dass einfach gewartet wird, bis ein bestimmter Schwellenwert überschritten wird und dann werden gleich die richtigen Medikamente verschrieben"

Ganz genau so sehe ich das auch! Wenn es um meine Familie geht, dann kann man mich sehr böse erleben, wenn ich es mit einem Arzt mit solch einer Einstellung zu tun bekomme. Meiner Oma z.B. wollte man einmal nichtmals bei Haematurie ein Antibiotikum gegen den Harnwegsinfekt verordnen, weil Fieber fehlte.

Lol,..lustig die Schlussfolgerung wenn Agassi nicht, dann keiner:-)

Subject: Re: ich meinte das in etwa auch so..
Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 17:58:51 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

http://www.kompetenznetz-schlaganfall.de/populations_genetik_0.html

mit der Genetik bei Appoplex.

Multifaktoriell eben, und die Relevanz genetischer Faktoren ist noch nicht gesichert....noch nicht so sehr gesichert wie die Trigger.

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..
Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:15:18 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 19:45
Inwiefern beziehst du Punkt 6 auf Genetik?

Genetik heißt in diesem Zusammenhang, dass es Gene oder ein Zusammenspiel von Genen gibt, die einen Schlaganfall, bzw. die zugrunde liegende Gefäßerkrankung begünstigen. Diese Gene können entweder neu entstanden sein (Spontanmutation) oder sie wurden ererbt. Wenn man sie geerbt hat, müssen die nahen Verwandten auch diese Gene haben. Und es ist gut möglich, dass sie bei diesen zum Ausbruch der Krankheit geführt haben. Deshalb achtet man darauf, was bei engen Familienmitgliedern an Krankheiten vorlag, und in welchem Alter diese ausgebrochen sind. So kann man Rückschlüsse auf die Gene ziehen.

Und wenn man Patienten nach den Erkrankungen ihrer Eltern, bzw. ihrer Todesursache (und Alter), Geschwistern, Kinder, Großeltern fragt, so ist es auffällig, dass sich oft die gleiche

Krankheit (Herzinfarkt, Krebs, Diabetes) durch die Generationen zieht.

Die Konsequenz heißt übrigens dann nicht, dass man hier nichts machen kann, sondern dass diese Patienten ganz besonders darauf achten müssen, die beeinflussbaren Risikofaktoren zu minimieren.

Gruß
yellow

PS:

Zu deinem Link (habe aus Zeitgründen nur den ersten Abschnitt gelesen)

"Ebenso bestimmen zum Teil noch unbekannte genetische Faktoren das Schlaganfallrisiko."

"Bei den meisten Schlaganfalltypen wirken mehrere Gene und Umweltfaktoren in komplexer Weise zusammen."

Heißt: Es gibt bekannte und noch unbekannte genetische Faktoren.

Dass hier genetische Faktoren eine Rolle spielen, brauchen wir wirklich nicht zu diskutieren.

Subject: Ach Yellow

Posted by [fuselkopf](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:18:36 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Typisch Med Student wieder. Bluthochdruck steht Deiner tollen Tabelle nach an Platz zwei! Was ja stimmen mag! Aber: Was erzeugt denn Bluthochdruck? Es gibt massig Faktoren die dies tun. Und es ist wiss. immer noch nicht durchschaut worden wie Bluthochdruck im einzelnen zu stande kommt. Viel zu komplex...

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:21:54 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"Deshalb achtet man darauf, was bei engen Familienmitgliedern an Krankheiten vorlagen, und in welchem Alter diese ausgebrochen sind. So kann man Rückschlüsse auf die Gene ziehen."

Du meinst also eine Genetik, die eine Appoplex triggernde Grunderkrankung erzeugt. Nun ja,..sollte man das nicht eher in die Abteilung Trigger werfen?

Nicht jeder hat diese Erkrankung, und andere noch nicht erforschte Gene, können einen Appoplex wahrscheinlich auch fördern, ohne das sie im Vorfeld eine Grunderkrankung erzeugen müssen. Und hier stelle ich die Relevanz in Frage,..bzw ich frage mich inwieweit es zu einem Appoplex kommen kann, wenn keine Trigger bestehen.

"Die Konsequenz heißt übrigens dann nicht, dass man hier nichts machen kann, sondern dass diese Patienten ganz besonders darauf achten müssen, die beeinflussbaren Risikofaktoren zu minimieren."

Ja genau.

Genetik und Schlaganfaelle ist für mich insofern Neuland, das ich noch nie einen Fahartikel dazu in der Hand hatte,..mangels Interesse bislang.Keine Ahnung wieviele,und welche Kandidaten da in frage kommen.

gruss Tino

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:24:18 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"Es gibt massig Faktoren die dies tun."

Das ist richtig,..u.a auch Sexualhormone.Ursachlich praeventive Vorbeugung ist hier tatsaechlich nicht gang und gaebe.

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [fuselkopf](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:32:22 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

oder auch chlamydia pneumonae ^ und so weiter und so fort

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [fuselkopf](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:34:02 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

oder auch stress (die psyche). das alles ist eine interaktion auf höchstem niveau. zwischen physiologie und psyche! denn nicht jede situation empfindet jeder mensch als gleich stressig und so weiter etc ...pp.

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:38:16 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"oder auch stress (die psyche"

Das ist sogar ein erheblicher Faktor. Ich selbst, und auch meine Mutter reagieren blutdruckbezogen sehr sensibel auf Stress, auf chronischen Stress. Ich halte es für möglich, dass langandauernde Stressperioden den Blutdruck über den selbstlimitierenden Bereich hinaus erhöht halten können.

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [pilos](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:52:24 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

yellow schrieb am Die, 03 Oktober 2006 20:15 Diese Gene können entweder neu entstanden sein (Spontanmutation)

wann? und wo? soll das stattgefunden (Spontanmutation) haben.....

Zitat:

Und wenn man Patienten nach den Erkrankungen ihrer Eltern, bzw. ihrer Todesursache (und Alter), Geschwistern, Kinder, Großeltern fragt, so ist es auffällig, dass sich oft die gleiche Krankheit (Herzinfarkt, Krebs, Diabetes) durch die Generationen zieht.

und meistens vererben sie auch den gleichen lebensstil und ernährung ..jenseits von genen.....

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 18:56:48 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"und meistens vererben sie auch den gleichen lebensstil und ernährung ..jenseits von genen....."

Meiner Meinung nach ist auch die hormonell erzeugte Seele genetisch erblich, wobei erlebtes sie sicherlich anders prägen kann wie vorgesehen. Lebensablauf unterliegt einem genetisch erblichen Programm, das aber durch äussere Einflüsse unvorhersehbar umgestaltet werden kann

Subject: Re: Ach Yellow

Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 19:14:04 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

fuselkopf schrieb am Die, 03 Oktober 2006 20:18 Typisch Med Student wieder. Bluthochdruck steht Deiner tollen Tabelle nach an Platz zwei! Was ja stimmen mag! Aber: Was erzeugt denn Bluthochdruck? Es gibt massig Faktoren die dies tun. Und es ist wiss. immer noch nicht durchschaut worden wie Bluthochdruck im einzelnen zu stande kommt. Viel zu komplex... Und was ist jetzt daran falsch, dass Bluthochdruck, welcher Ursache auch immer, zu den Hauptrisikofaktoren der Arteriosklerose zählt?

Subject: Re: Ach Yellow

Posted by [fuselkopf](#) on Tue, 03 Oct 2006 19:36:40 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

aja, natürlich nix, aber es grenzt trotzdem die risikofaktoren keinen meter ein... und darum geht es ja bei einer aussage die sich darauf bezieht was herzinfaekte auslöst, oder?

Subject: Re: Ansatz ACE Gen

Posted by [tino](#) on Tue, 03 Oct 2006 19:48:45 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ich hatte es eben schonmal in Erinnerung, das man viele Arbeiten zum ACE Gen Polymorphysmus und koronare, kardiale und hypertensive Abnormalitaeten beim jungen Menschen durchgeführt hat.

http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?itool=abstractplus&db=pubmed&cmd=Retrieve&dopt=abstractplus&am p;list_uids=9411819

Passt auch alles irgendwo, weil Hemmstoffe mitochondriale u Endothelfunktion bessern.

Subject: Re: Ach Yellow

Posted by [yellow](#) on Tue, 03 Oct 2006 20:50:16 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

fuselkopf schrieb am Die, 03 Oktober 2006 21:36aja, natürlich nix, aber es grenzt trotzdem die risikofaktoren keinen meter ein... und darum geht es ja bei einer aussage die sich darauf bezieht was herzinfakte auslöst, oder?

Die Risikofaktoren sollen ja auch nicht eingegrenzt werden, es ist keine "Ausschlußliste", aber die wichtigsten werden benannt. Die Liste habe auch nicht ich erfunden, sondern entstammt dieser Gesellschaft: <http://www.athero.org/>

Es werden auch noch weitere Risikofaktoren definiert. Keinenfalls will man damit aber Verursacher ausschließen, die nicht genannt sind.

Wenn ein Mensch einen Vater und einen Bruder hat, die beide mit 40 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben sind, er einen Bluthochdruck hat, raucht und einen beginnenden Diabetes Typ 2 hat, dann sagt man eben, er ist genetisch stark vorbelastet und hat weitere Hochrisikoerkrankungen. Die Gene kann man nicht ändern, aber man wird versuchen, den Blutdruck in den Griff zu bekommen, den Diabetes rückgängig zu machen, oder optimal zu behandeln und dem Patienten empfehlen, das Rauchen einzustellen. Letztlich liegt es aber am Patient. Meine Erfahrung ist, dass sich die wenigsten ändern.

Subject: Re: das Problem ist einfach,das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [glockenspiel](#) on Tue, 03 Oct 2006 22:02:05 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 20:56"und meistens vererben sie auch den gleichen lebensstil und ernährung ..jenseits von genen....."

Meiner Meinung nach ist auch die hormonell erzeugte Seele genetisch erblich,wobei erlebtes sie sicherlich anders praegen kann wie vorgesehen.Lebensablauf unterliegt einem genetisch erblichen Programm,das aber durch aeussere Einflüsse unvorhersehbar umgestaltet werden kann

das versteh ich nicht ganz,...

meinst du damit, dass man gewisse gefühle und emotionen mitvererbt bekommt?

Subject: Re: das Problem ist einfach,das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [fuselkopf](#) on Wed, 04 Oct 2006 00:58:53 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:das versteh ich nicht ganz,...

meinst du damit, dass man gewisse gefühle und emotionen mitvererbt bekommt?

ja, im prinzip schon. Hormone haben auch einen Einfluss auf Deine Psyche. Bspw. kann die Schilddrüse bipolare Störungssymptome auslösen. Aber es ist keine reine Manische Depression sondern eben nur eine ähnliche Symptomatik. Aber man kann daran erkennen

welchen Einfluss die Hormone auf unsere Gefühlsleben haben. Wenn nun jemand einen bestimmte hormonelle Konstellation aufweist, die zum Teil auch vererbt ist, dann zeigt er auch für diesen Hormontyp gemäße charakterogene Züge... man sit sozusagen für bestimmte Verhaltensweisen prädisponiert

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [glockenspiel](#) on Wed, 04 Oct 2006 05:31:24 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

fuselkopf schrieb am Mit, 04 Oktober 2006 02:58 Zitat: das versteh ich nicht ganz,... meinst du damit, dass man gewisse gefühle und emotionen mitvererbt bekommt?

ja, im prinzip schon. Hormone haben auch einen Einfluss auf Deine Psyche. Bspw. kann die Schilddrüse bipolare Störungssymptome auslösen. Aber es ist keine reine Manische Depression sondern eben nur eine ähnliche Symptomatik. Aber man kann daran erkennen welchen Einfluss die Hormone auf unsere Gefühlsleben haben. Wenn nun jemand einen bestimmte hormonelle Konstellation aufweist, die zum Teil auch vererbt ist, dann zeigt er auch für diesen Hormontyp gemäße charakterogene Züge... man sit sozusagen für bestimmte Verhaltensweisen prädisponiert

klingt spannend!

Subject: Re: genau!(ot)

Posted by [tino](#) on Wed, 04 Oct 2006 07:36:29 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

NJK

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..

Posted by [fuselkopf](#) on Wed, 04 Oct 2006 13:28:54 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Das ist Psychopathologie

Subject: Re: Schlaganfall mit 57

Posted by [tristan](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:00:09 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 18:57 Hallo Yellow

Es ging um diesen Satz glaube ich: Der Arzt hatte später gemeint, dass die Familie einfach genetisch vorbelastet ist und daher hätte er nicht viel dagegen tun können.

Na ja, Genetik alleine ist hier sicher nicht relevant, ..bzw es ist fraglich ob sie überhaupt sehr relevant ist, da altersabhängige körperchemische Veränderungen plus Trigger eigentlich schon ausreichen. Wenn wir den Bluthochdruck in die Abteilung genetischer Faktor setzen, dann ist dieser sehr wohl beherscherbar. Um einen Schlaganfall zu erzeugen, bedarf es wohl Genetik, und Trigger. Und diese Trigger, sollte der Hausarzt, unabhängig ob der Betroffene schon einen Anfall hatte oder nicht zu ermitteln, und ihm zu einer anderen präventiven Lebensführung raten. Immerhin wusste er anscheinend sogar das die Familie genetisch vorbelastet ist, ein selbstverständlicher Grund mehr, ihn auf alle möglichen Trigger, zu denen auch Infekte und Schlafmangel gehören, intensiv aufmerksam zu machen.

Infekte als Trigger werden z.B meiner Erfahrung nach viel zu oft bagatelisiert.

gruss Tino

hier stimme ich zu. so leicht ist das nicht. zu sagen man kann nicht viel dagegen tun ist pure Faulheit.

auch lesenswert:

Live Long? Die Young? Answer Isn't Just in Genes

<http://www.nytimes.com/2006/08/31/health/31age.html?ex=1314676800&en=085f572cc0fe23aa&ei=5088&partner=rssnyt &emc=rss>

But recent studies find that genes may not be so important in determining how long someone will live and whether a person will get some diseases — except, perhaps, in some exceptionally long-lived families. That means it is generally impossible to predict how long a person will live based on how long the person's relatives lived.

Life spans, says James W. Vaupel, who directs the Laboratory of Survival and Longevity at the Max Planck Institute for Demographic Research in Rostock, Germany, are nothing like a trait like height, which is strongly inherited.

“How tall your parents are compared to the average height explains 80 to 90 percent of how tall you are compared to the average person,” Dr. Vaupel said. But “only 3 percent of how long you live compared to the average person can be explained by how long your parents lived.”

“You really learn very little about your own life span from your parents' life spans,” Dr. Vaupel said. “That's what the evidence shows. Even twins, identical twins, die at different times.” On average, he said, more than 10 years apart.

The likely reason is that life span is determined by such a complex mix of events that there is no accurate predicting for individuals. The factors include genetic predispositions, disease, nutrition, a woman's health during pregnancy, subtle injuries and accidents and simply chance events, like a randomly occurring mutation in a gene of a cell that ultimately leads to cancer.

...

Some diseases, like early onset Alzheimer's and early onset heart disease, are more linked to family histories than others, like most cancers and Parkinson's disease. But predisposition is not a guarantee that an individual will develop the disease. Most, in fact, do not get the disease they are predisposed to. And even getting the disease does not mean a person will die of it.

...

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [tino](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:05:49 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo

" disease, nutrition, a woman's health during pregnancy, subtle injuries and accidents and simply chance events, like a randomly occurring mutation in a gene of a cell that ultimately leads to cancer."

Richtig,..das was Genprodukte machen,kann ebenso durch z.b Fehlernaehrung generiert werden.Ich bezweifle die Relevanz der Gene bei vielen Erkrankungen,denn das Alter z,b bringt oft die gleichen degenerativen Vorraussetungen,wie sie ein Polymorphysmus induzieren kann.

gruss Tino

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [tristan](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:15:15 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 20:38"oder auch stress (die psyche"

Das ist sogar ein erheblicher Faktor.Ich selbst,und auch meine Mutter reagieren blutdruckbezogen sehr sensibel auf Stress,auf chronischen Stress.Ich halte es für möglich das langandauernde Stressperioden den Blutdruck über den selbstlimitierenden Bereich hinaus erhöht halten können.

Ich auch. Möglicherweise bei mir primär ein Problem mit der NNR, aber das Nervensystem ist hier nicht zu unterschätzen. Ich bekomme öfters Moxonidine dafür, da ich in diesen fight or

flight situationen unbewusst viel zu stark reagiere. Habe normalerweise guten blutdruck, dann in stressphasen oft 145/130..

p.s. tino, hattest du infos welche rolle dht fürs nervensystem spielt? ich find das nicht mehr.

lg

Subject: Re: Ach Yellow
Posted by [tino](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:20:03 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

"p.s. tino, hattest du infos welche rolle dht fürs nervensystem spielt? ich find das nicht mehr."

Ich habe aktuell warscheinlich eine akute Hausstauballergie,weil ich einmal die Heizung aufgedreht habe,und dann meinen Teppich mit Schaum gereinigt habe ohne zu lüften.

Ich hol mir nacher ein Antiallergikum,danach kann ich wieder Studien lesen.

Was meinst du,DHT Negativ,oder Positiv Studien?

Gruss Tino

Subject: Re: meinst du sowas hier?
Posted by [tino](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:26:35 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?db=pubmed&cmd=Retrieve&dopt=AbstractPlus&list_uids=16595696&am p;query_hl=8&itool=pubmed_docsum

Subject: Re: meinst du sowas hier?
Posted by [tristan](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:41:17 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

hi,
ja sowas. ich bin mir nicht mehr sicher wo ich es gelesen habe, kann sein dass pilos mal was dazu gesagt hat. einfach welche rolle dht fürs CNS hat. ich such nochmal.. mach dann evtl. nen extra post, wollen den thread nicht zu sehr hijacken..

gute besserung.

p.s. sind die sachen angekommen?

Subject: Re: meinst du sowas hier?

Posted by [tino](#) on Wed, 04 Oct 2006 14:54:39 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Schwierig:-(

Hab gerade mal gesucht,..es gibt naemlich einen Artikel der definitiv belegt,das hypogonadale Maenner mit naechtlicher vermindeter T Ausschüttung,nachweislich eine schlechtere Stressvertraeglichkeit aufweisen.Duie Suche hat 400 Artikel angezeigt,..ich müsste mindestens eine Stunde suchen,zumal der Artikel ziemlich alt war.Ich hab ihn glaub ich sogar irgendwo auf Cd,..aber wo?

Nun gut,hypogonadismus umfasst ein weites hormonelles Spektrum,aber wenn man diese Ergenisse mit den Unzaehligen DHT u Rattenhirn Ergebnissen addiert...

Studien zu DHT u Menschenhirn gibt es auch...wenige,aber schwer zu finden für mich im Moment.

Ich kümmere mich acher um deine Sache,..ok.

gruss tino

Subject: Re: meinst du sowas hier?

Posted by [tristan](#) on Wed, 04 Oct 2006 15:04:24 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Mit, 04 Oktober 2006 16:54Schwierig:-(

Hab gerade mal gesucht,..es gibt naemlich einen Artikel der definitiv belegt,das hypogonadale Maenner mit naechtlicher vermindeter T Ausschüttung,nachweislich eine schlechtere Stressvertraeglichkeit aufweisen.Duie Suche hat 400 Artikel angezeigt,..ich müsste mindestens eine Stunde suchen,zumal der Artikel ziemlich alt war.Ich hab ihn glaub ich sogar irgendwo auf Cd,..aber wo?

Nun gut,hypogonadismus umfasst ein weites hormonelles Spektrum,aber wenn man diese Ergenisse mit den Unzaehligen DHT u Rattenhirn Ergebnissen addiert...

Studien zu DHT u Menschenhirn gibt es auch...wenige,aber schwer zu finden für mich im Moment.

Ich kümmere mich acher um deine Sache,..ok.

gruss tino

hi,

danke dir, aber lass ruhig, ist nicht so wichtig,

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Royo](#) on Wed, 11 Oct 2006 15:39:55 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

hmm ich bin eblich extrem vor belasste in sachen Herzprobleme Vater und Mutter

aber mich stört das überhaupt nicht....

antwort auf den satz (der 100% kömmen würde)
"dann warte mal ab bis du die ersten problem Hast"

die hatet ich schon und zwar mit 6....
bin als Kind zusammen gebrochen, kommpelt black out

auch manch mal hort das Herz auf zu schlagen.... auch mitten in der nacht....

...hab irgendwie auch kein interesse an ner behandlung....

liegt an meiner lebens einstellung

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Wed, 11 Oct 2006 15:46:08 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Royo schrieb am Mit, 11 Oktober 2006 17:39hmm ich bin eblich extrem vor belasste in sachen Herzprobleme Vater und Mutter

Kennst Du einen der Gründe, warum sie Herzprobleme haben? Wenn ja, würde ich das nicht ignorieren...

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Royo](#) on Wed, 11 Oct 2006 15:53:15 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

hmm meienr mutters herz ist zu schwach (wie meins)

udn mein Vater hat starke "kreislauf probleme"

ob das nun ne unter scheid ist weiss ich net ^^*
kenn mich nicht aus

weiss nur das meine Mutter schon offers wegen ihr Herzen zusammen gebrochen ist

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Wed, 11 Oct 2006 15:54:48 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Royo schrieb am Mit, 11 Oktober 2006 17:53hmm meienr mutters herz ist zu schwach (wie meins)

udn mein Vater hat starke "kreislauf probleme"

ob das nun ne unter scheid ist weiss ich net ^^*
kenn mich nicht aus

weiss nur das meine Mutter schon offers wegen ihr Herzen zusammen gebrochen ist
Liegt es einfach an einem Geburtsfehler anatomischer Art oder liegen noch andere Dinge vor?
Und warum bekommt Dein Vater Kreislaufprobleme?

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Royo](#) on Thu, 12 Oct 2006 15:32:48 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ich glaub das ist irgendwie in der Familie

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Unkreativer](#) on Thu, 12 Oct 2006 19:00:55 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Royo schrieb am Don, 12 Oktober 2006 17:32ich glaub das ist irgendwie in der Familie
Ja, aber was genau liegt denn in der Familie? Es muss ja eine Ursache geben!

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Royo](#) on Fri, 13 Oct 2006 20:20:58 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

das ist doch Genau wie mit dem HA.... sowas wird einfach verberbt und die nächste generation ist auch gearscht!

Subject: Re: Schlaganfall mit 57
Posted by [Amarok](#) on Fri, 13 Oct 2006 21:00:36 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

...womit wir wieder beim Thema wären

Subject: Re: das Problem ist einfach, das der Begriff Praevention hier viel zu klein geschrieben wird..
Posted by [Observer](#) on Mon, 16 Oct 2006 21:01:07 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

pilos schrieb am Die, 03 Oktober 2006 20:52wann? und wo? soll das stattgefunden (Spontanmutation) haben.....

sehr gute Frage, denn die Spontanmutation ist so eine Sache.

Zitat:und meistens vererben sie auch den gleichen lebensstil und ernährung ..jenseits von genen.....

Sehr gute Beobachtung, die auch denen von mir entspricht. Im übrigen passt der Schlaganfall mit 57 genau ins Schema. Ich kenne aus meiner Praxis Fälle, wo der Schlaganfall bereits mit 17 oder 18 kommt. Früher war sowas praktisch unbekannt, allenfalls bei Uralten Menschen. Ich komme aber zu sehr vom Thema ab, hier gibt es einen guten Artikel, in Bezug auf Lebensstil und Ernährung, das Stichwort ist Epigenetik.

<http://science.orf.at/science/news/142995>

Der genetische Code ist allenfalls ein Legobaukasten und die einzelnen Bausteine müssen erst noch zusammengesetzt werden.

[/quote]

Subject: Re: ich meinte das in etwa auch so..

Posted by [Observer](#) on Mon, 16 Oct 2006 21:13:02 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

tino schrieb am Die, 03 Oktober 2006 19:58 Multifaktoriell eben, und die Relevanz genetischer Faktoren ist noch nicht gesichert....noch nicht so sehr gesichert wie die Trigger.

Hehe, so ist es. In fast jeder Beschreibung einer Krankheit wird man den Ausdruck Multifaktoriell finden. Genauso oft, wird man dann die Gene als einen Faktor angegeben bekommen, auch wenn dies nicht gesichert ist. Warum ist das so? Ganz einfach, weil die Genetik heutzutage ein Dogma ist, mit dem man alles erklären muss. Leider strauchelt dieses Dogma immer mehr, denn man muss langsam einsehen, dass doch nicht alles genetisch vorgegeben ist und die Gene allenfalls nur Bausteine sind, denen noch ein Bauplan vorgegeben werden muss. Es bedarf bestimmter Trigger, die erst eine Sequenz auslösen oder abschalten. Mit diesem Gebiet beschäftigt sich gerade die Epigenetik.

Subject: Re: ich meinte das in etwa auch so..

Posted by [tino](#) on Tue, 17 Oct 2006 08:11:19 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gut:-)!

Dr Trüb hat mal was im Bezug auf HA und Epigenetik geschrieben.

Richtig so wie du das siehst.
